

Jahresbericht 2015

„Wir möchten auch zu Staufacherinnen für unsere Kirche werden, zum Segen unserer ganzen christkatholischen Bewegung.“ So Anny Peter im Jahre 1922 in ihrem Bericht als Zentralpräsidentin des Frauenverbandes an die Synode. Die Ausdrucksweise ist vielleicht ungewohnt und dem Alter des Zitats geschuldet, aber die Worte haben nichts von ihrer Bedeutung verloren, denn ein Segen waren und sind sie für die Kirche, die Frauenvereine und die Frauen überhaupt.

Aus dem Zentralvorstand

Der Vorstand traf sich im letzten Jahr zu 6 Sitzungen. Das 100-Jahr-Jubiläum beschäftigte uns das ganze Jahr hindurch. Sehr viel Zeit mussten wir für die Jubiläumsbroschüre aufwenden. Diese soll an der Jubiläums-Versammlung vorgestellt werden. Ebenso wird sie an der National-Synode Ende Mai in Solothurn aufgelegt werden. Unsere Co-Präsidentin Melanie Handschuh wird den VCF an der Synode vorstellen.

An der Jahresschlussitzung nahm auch Martina Felchlin teil, welche seit 2013 die Verantwortung für die Berghüsliferien trägt. Sie informierte uns über die Lage der Berghüsliferien. Dank diesem Engagement können die Ferien immer wieder durchgeführt werden.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung fand am 18. April 2015 in Zürich-Oerlikon statt. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst in der Christuskirche führte uns der Ortspfarrer Frank Bangerter durch die Kirche und stellte uns die dort aufgestellten mittelalterlichen Kunstwerke vor. Nach dem Mittagessen im nahen Restaurant hielten wir dort die Delegiertenversammlung mit den üblichen Traktanden ab. Wir danken dem Frauenverein Zürich – Christuskirche ganz herzlich für die gute Gastfreundschaft.

Jahrestagung

Am 24. Oktober fand die Jahrestagung zum Thema „Wie gestalten wir Frauen unsere Kirche?“ in Olten statt. Gerne hätten wir eine Vorstandsfrau vom Bund altkatholischer Frauen (baf) eingeladen, um aus erster Hand zu hören, wie unsere deutschen Kolleginnen sich organisieren und welche Probleme sich ihnen stellen. Leider liess sich dies wegen Terminkollisionen nicht realisieren. Ursula Ulrich reiste nach Stuttgart, um mit der Präsidentin vom baf ein

Gespräch zu führen. Einiges aus diesem Gedankenaustausch floss dann in ihr Eingangsreferat ein. 20 engagierte Frauen nahmen an der Tagung teil. Es war ein intensiver, offener Austausch möglich. Aufbrüche sind in einigen Gemeinden spürbar, das motivierte alle, sich weiterhin zu engagieren. Themen in den verschiedenen Arbeitsgruppen waren „Traditionelle Aufgaben und neue Handlungsfelder“, „Die Rolle des VCF“ und „Strukturen vor Ort“. Dem Frauenverein Region Olten danken wir für die Gastfreundschaft und das feine Mittagsmahl.

Frauenvereine

Trägerinnen des Verbandes sind die Frauenvereine. Dank ihnen können wir auf über 1000 Mitglieder zählen. Die Aufgaben der Frauenvereine für und in den Gemeinden sind nach wie vor vielfältig und tragen zu einem angeregten Gemeindeleben bei. Leider müssen einige Vereine ums Überleben kämpfen und nach neuen Formen der Organisation suchen. Teamarbeit im Vorstand und Delegation der Aufgaben an Frauen ausserhalb des jeweiligen Vorstandes sind aktuelle Tendenzen. Der Frauenverein Thun hat sich per 4. März 2015 leider aufgelöst. Und der Frauenverein Basel möchte sich gerne einen andern Namen geben, um sich neuen Mitgliedern zu öffnen.

Helena Bruderer hat sich wiederum die Mühe gemacht, die von Ihnen eingereichten Jahresberichte zu analysieren und in einer Übersicht zusammen zu stellen. Die Auswertung ist an diesen Bericht angehängt.

Ökumene

Die ökumenische Zusammenarbeit gestaltet sich erfreulich und der Austausch unter den Verbänden und kirchlichen Organisationen wird von allen Seiten geschätzt. Unser Dank geht vor allem auch die grossen kirchlichen Schwester-Verbände, den EFS und den SKF. Leider konnten wir nicht allen Einladungen Folge leisten, da wir im Vorstand sehr knapp besetzt sind.

Ein herzliches Dankeschön gilt unseren Mandatsträgerinnen in den Gremien:

- Gisela Lauber im ökumenischen Forum christlicher Frauen in Europa Schweizer Zweig
- Heidi Wettstein im Schweizerischen Weltgebetstags-Komitee

Weltgebetstag

Der Anteil der WGT-Kollekte für den Christkatholischen Frauenverband, jährlich 25 000 Franken, werden weiterhin durch das Hilfswerk „Partner sein“

verwaltet und an Projekte für und mit Frauen verwendet. Für beide Parteien bringt dieses Arrangement Vorteile: das „Partner sein“ ist froh um einen jährlich garantierten fixen Betrag. Wir wissen unseren Teil der Kollekte in guten Händen, die Kontinuität und der Kontakt mit den Empfängern der Gelder ist deutlich besser, als wenn das in Einzelaktionen durch den Vorstand erledigt wird. Pfrn. Annemarie Kaufmann vertritt unseren Verband im ökumenischen Komitee für die WGT-Kollekte.

Berghüsli

Wir danken Annegret Hagmann für die Koordination der Ferien-Organisation und vor allem den engagierten Leiterinnen Rösli Maillard und Martina Felchlin ganz herzlich.

Dank

Unser grosser Dank gilt Ihnen allen für die vielfältige Mitarbeit in der Frauenarbeit unserer Kirche. Besonders danken wir den Vorstandfrauen für ihre Mitarbeit und die grosse Unterstützung: Katrin Gloor, Helena Bruderer und Monika Brunner.

Zürich und Olten, 12. März 2016

Ursula Ulrich und Melanie Handschuh, Co-Präsidentinnen